


Die jüdische Familie Kahn aus Hennweiler

von Hans-Werner Ziemer

I. Namen und Daten

1. Benjamin Kahn, Handelsmann
(bis Oktober 1808 Hirsch Kahn)



Unterschrift des Benjamin Kahn im Dokument zur Namensänderung der Juden vom 25. Oktober 1808.

geb. 01.07.1762 in Hennweiler
gest. 09.08.1811 in Hennweiler

∞
Rosina Moyse
Kinder: David
(bis Oktober 1808 Wolf)
geb. 05.08.1795 in Hennweiler

∞ am 12.01.1815
Anna Maria Herz aus Bruschied

Esther
(bis Oktober 1808 ebenso)
geb. 16.01.1797 in Hennweiler

Moses
(bis Oktober 1808 Mausche)
geb. 08.04.1799 in Hennweiler
gest. 30.07.1879 in Hennweiler
1. ∞ am 23.06.1825

Bina Herz aus Bruschied
2. ∞ am 03.09.1839
Esther Marx aus Rhaunen

Sara
(bis Oktober 1808 Frommet)
geb. 01.12.1801

∞ am 30.12.1833
Simon Scheuer aus Thalfang

Isaak
geb. 1805 in Hennweiler
gest. 02.03.1808 in Hennweiler

Rachel
(bis Oktober 1808 Reichel)
geb. 16.09.1807 in Hennweiler
∞ am 20.06.1836
Alexander Menger aus Rhens

Sara
geb. 27.05.1811 in Hennweiler

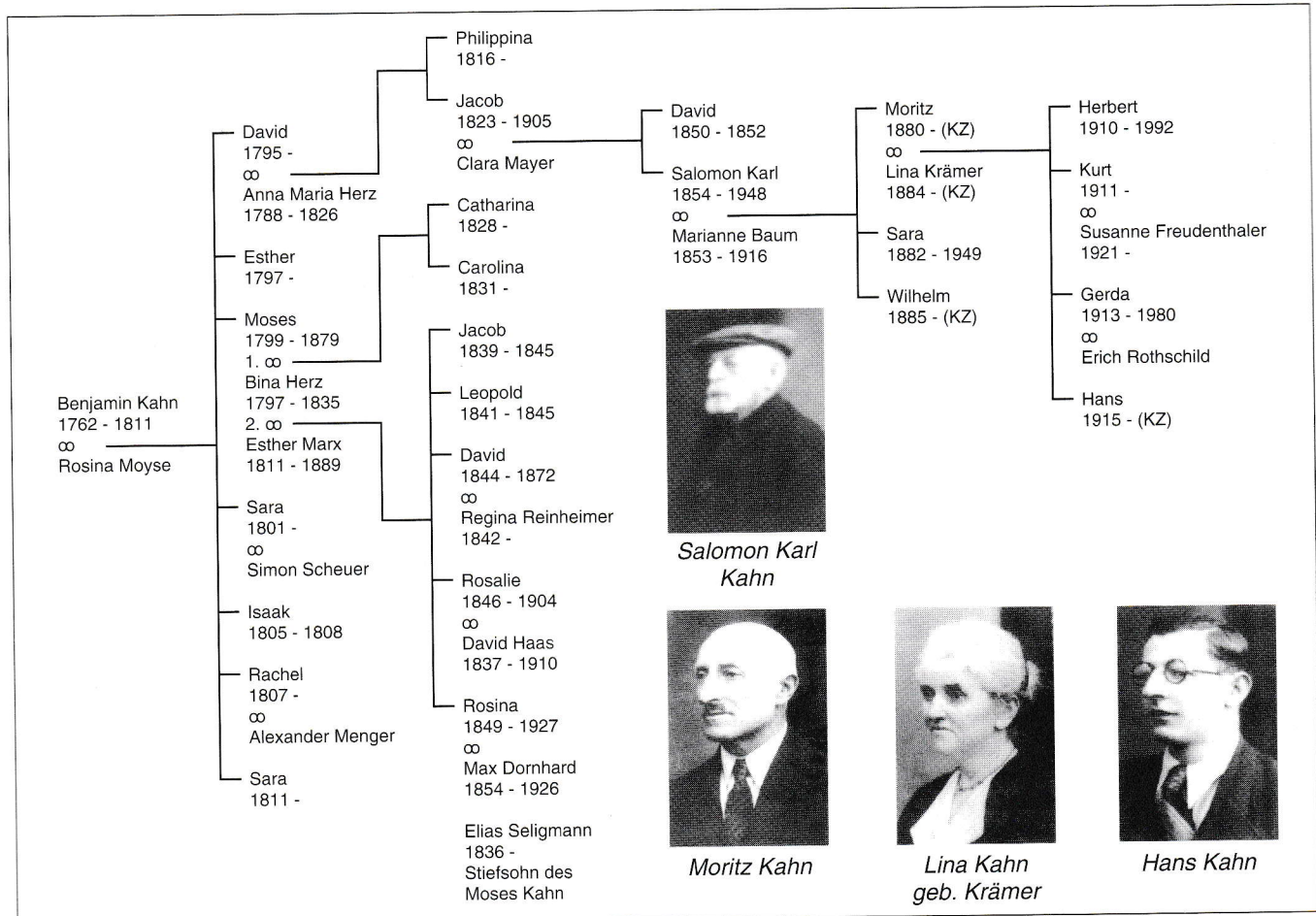
2. David Kahn, Metzger und Klein-
händler
(bis Oktober 1808 Wolf)
geb. 05.08.1795 in Hennweiler
∞ am 12.01.1815

Anna Maria Herz
(bis Oktober 1808 Matge Herz)
geb. 29.09.1788 in Bruschied
gest. 27.09.1826 in Bruschied
Kinder: Philippina
geb. 31.08.1816 in Bruschied

Jacob
geb. 02.08.1823 in Bruschied
gest. 21.09.1893 in Hennweiler
∞ am 23.08.1849

Clara Mayer aus Hennweiler

3. Moses Kahn, Handelsmann



und Makler
 (bis Oktober 1808 Mausche)
 geb. 08.04.1799 in Hennweiler
 gest. 30.07.1879 in Hennweiler
 1. ∞ am 23.06.1825
 Bina Herz
 geb. 28.11.1797 in Bruschied
 gest. 22.12.1835 in Hennweiler
 Kinder: Catharina
 geb. 15.06.1828 in Hennweiler

Carolina
 geb. 02.06.1831 in Hennweiler
 2. ∞ am 03.09.1839
 Esther Marx geb.
 06.01.1811 in Rhaunen
 gest. 07.07.1889 in Hennweiler
 Kinder: Jacob
 geb. 25.01.1839 in Hennweiler
 gest. 28.04.1845 in Hennweiler

Leopold
 geb. 10.11.1841 in Hennweiler
 gest. 25.04.1845 in Hennweiler

David
 geb. 21.05.1844 in Hennweiler
 ermordet am 16.05.1872
 ∞ am 16.10.1871
 Regina Reinheimer aus Oberhausen

Rosalie
 geb. 31.12.1846 in Hennweiler
 gest. 01.09.1904 in Kirn
 ∞ am 03.12.1873
 David Haas aus Bruschied (seine
 2. Ehe)

Rosina
 geb. 08.08.1849 in Hennweiler
 gest. 1927 in Kirn
 ∞ am 10.11.1879
 Max Dornhard aus Bruschied

Elias Seligmann
 Stiefsohn des Moses Kahn

4. Jacob Kahn, Handelsmann
 geb. 02.08.1823 in Bruschied
 gest. 21.09.1893 in Hennweiler
 ∞ am 23.08.1849
 Clara Mayer
 geb. 25.08.1826 in Hennweiler
 gest. 04.02.1909 in Hennweiler
 Kinder: David
 geb. 06.07.1850 in Hennweiler
 gest. 21.11.1852 in Hennweiler

männliche Totgeburt
 14.09.1853 in Hennweiler

Salomon Karl
 geb. 19.11.1854 in Hennweiler
 gest. 22.01.1948 in Ajeleth Hashacher
 (Israel)
 ∞ am 09.09.1879
 Marianne Baum aus Bosen

männliche Totgeburt
 16.11.1863 in Hennweiler

5. David Kahn, Handelsmann
 geb. 21.05.1844 in Hennweiler
 ermordet am 16.05.1872 im Lützel-
 soon bei Hennweiler
 ∞ am 16.10.1871
 Regina Reinheimer
 geb. 28.07.1842 in Oberhausen,
 Königreich Bayern

6. Salomon Karl Kahn, Handelsmann
 geb. 19.11.1854 in Hennweiler
 gest. 22.01.1948 in Ajeleth Hashacher
 (Israel)
 ∞ am 09.09.1879
 Marianne Baum
 geb. 16.11.1853 in Bosen
 gest. 18.03.1916 in Frankfurt/Main
 Kinder: Moritz
 geb. 28.06.1880 in Hennweiler
 ermordet in einem KZ
 ∞ am 22.06.1909

Lina Krämer aus Griedel
 Sara
 geb. 05.06.1882 in Hennweiler
 gest. 05.03.1949 in Mar del Plata
 (Argentinien)

Wilhelm
 geb. 07.04.1885 in Hennweiler
 ermordet in einem KZ

7. Moritz Kahn, Metzger
 geb. 28.06.1880 in Hennweiler
 ermordet in einem KZ
 ∞ am 22.06.1909
 Lina Krämer
 geb. 21.12.1884 in Griedel, Kreis
 Friedberg
 ermordet in einem KZ
 Kinder: Herbert
 geb. 22.04.1910 in Hennweiler

gest. 17.11.1992 in Haifa (Israel)

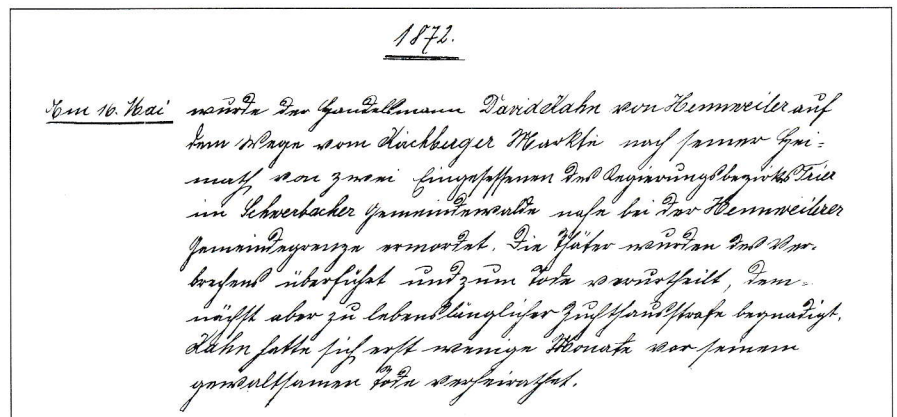
Kurt
 geb. 02.10.1911 in Hennweiler
 ∞ in den USA
 Susanne Freudenthaler
 geb. 13.12.1921 in Mannheim
 Die Familie lebt in New York.

Gerda geb. 22.09.1913 in Hennweiler
 gest. 02.11.1980 in Killburg (Holland)
 ∞ am 24.12.1935
 Erich Rothschild

Hans
 geb. 04.09.1915 in Hennweiler
 gest. 28.11.1942 im KZ Auschwitz

II. Der „graue Stein“ im Lützelsoon Erinnerung an David Kahn

Ein Gedenkstein im eigentlichen Sinne - also mit Inschrift oder sonst einer Kennzeichnung - ist er nicht, dennoch erinnert er an eine schreckliche Tat: Der „graue Stein“ auf dem Kamm des Lützelsoons bei Hennweiler. Kaum jemand weiß um die Bedeutung dieses Steines, und auch die vielen Wanderer, die durch den Lützelsoon streifen, gehen achtlos an ihm vorbei. Es war am 16. Mai des Jahres 1872. Der jüdische Handelsmann David Kahn hatte einen Markt in Kirchberg besucht, wo er Vieh verkauft hatte und war auf dem Heimweg nach Hennweiler. Auf der Höhe des Lützelsoons, auf Woppenrother Gebiet nahe der Gemarkungsgrenze zu Hennweiler, lauerten ihm - wie die „Ortschronik der Landbürgermeisterei Kirn“ berichtet - „zwei Eingesessene des Regierungsbezirks Trier“ auf, raubten sein Geld und ermordeten ihn



Eintrag über den Mord an David Kahn in der „Ortschronik der Landbürgermeisterei Kirn“: „Am 16. Mai wurde der Handelsmann David Kahn von Hennweiler auf dem Wege vom Kirchberger Markte nach seiner Heimath von zwei Eingesessenen des Regierungsbezirks Trier im Schwabacher Gemeindewalde nahe bei der Hennweiler Gemeindegrenze ermordet. Die Thäter wurden des Verbrechens überführt und zum Tode verurtheilt, demnächst aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Kahn hatte sich erst wenige Monate vor seinem gewaltsamen Tode verheirathet.“



Der „graue Stein“ im Lützelsohn.
Foto: Hans-Werner Ziemer.

dann. Die Chronik überliefert weiter, daß „die Thäter ... des Verbrechens überführt und zum Tode verurteilt, demnächst aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt“ wurden.

David Kahn wurde am 21. Mai 1844 als drittes von fünf Kindern des Handelsmannes Moses Kahn (geboren am 08.04.1799 in Hennweiler, gestorben am 30.07.1879 ebd.) und dessen zweiter Ehefrau Esther geb. Marx (geboren am 06.01.1811 in Rhaunen, gestorben am 07.07.1889 in Hennweiler) in Hennweiler geboren. Am 16. Oktober 1871 heiratete er Regina Reinheimer (geboren am 28.07.1842 in Oberhausen, Königreich Bayern, Tochter des Emanuel Reinheimer und der Klara geb. Mann). Wer den „Gedenkstein“ an der Mordstelle aufstellen ließ, ist nicht mehr bekannt.

Die Heimatdichterin Paula Petry aus Hennweiler hat zu dem Stein das folgende Gedicht geschrieben:

Auf der Höhe, fast vom Wald verborgen, liegt ein grauer, moosbewachsener Stein, zum Gedenken einer bösen Tat, die vor langer Zeit hier soll geschehen sein.

Von dem Markte in der nahen Stadt lenkt ein Händler heimwärts seinen Schritt; ein paar Ochsen hatte er verkauft, führt das Geld in seinem Beutel mit.

Doch zwei Häscher hatten dies gesehen, lauerten ihm auf im Hinterhalt. Seine Schreie hat niemand gehört, Zeuge war allein der dunkle Wald.

Und im nahen Dorf am Brunnentrog wuschen sie die Hände, blutbedeckt; und ein jeder seine Straße zog, denkend, ihre Tat blieb unentdeckt.

Doch es gibt noch einen Gott der wacht, und die zwei bekamen ihren Lohn. Heute noch erzählt man die Geschichte von dem alten, grauen Stein im Lützelsohn!

III. Auf „Hennweiler Platt“ an alte Zeiten erinnert

Kurt Kahn besuchte seinen Heimatort

Im Jahre 1938 emigrierte der jüdische Mitbürger Kurt Kahn aus Hennweiler in die Vereinigten Staaten, wo er später seine Frau kennenlernte und heiratete. Heute lebt die Familie Kahn in New York. Im Juli 1995 kam der nunmehr 84jährige mit seiner Frau Susanne für vier Tage auf Besuch in seinen Geburtsort. Im Hause von Paula Petry, nur einen Steinwurf von seinem

heute in anderem Besitz befindlichen Elternhaus entfernt, wurde Kurt Kahn mit seiner Frau herzlich aufgenommen. Gedanken wurden ausgetauscht und Erinnerungen wachgerufen an die Zeit vor der „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten, denen auch Mitglieder der Familie Kahn zum Opfer fielen. Kurt Kahn wußte noch sehr viel aus der Zeit seiner Kindheit und Jugend in seinem Heimatdorf Hennweiler zu berichten. Sehr erstaunt waren seine Gesprächspartner darüber, daß Kurt Kahn nach den vielen Jahren in den USA das „Hennweiler Platt“ nicht verlernt hat und auch etliche Familien aus dem Ort noch mit ihren Hausnamen benennen konnte.

Besonders beeindruckt zeigte sich das Ehepaar Kahn vom jetzigen Aussehen der Gemeinde Hennweiler; vor allem das saubere Ortsbild hatte es ihm angefallen.

Auch über den gepflegten Zustand des jüdischen Friedhofs, auf dem einige Vorfahren von Kurt Kahn ruhen, äußerten sich die beiden

Besucher recht positiv. Hier wurde vor allem die ehrenamtliche Arbeit von Luci Kirch gelobt, die den Friedhof in Ordnung hält. Die Eltern von Kurt Kahn, Moritz und Lina Kahn, sowie Geschwister und Verwandte von ihm wurden von den Nazis deportiert und in Konzentrationslagern ermordet.

Quellen:

- *Bürgerbuch der Gemeinde Hennweiler, zusammengestellt im Auftrag der Verbandsgemeindeverwaltung Kirn-Land von Karl Stangenberg (Sonderteil „Jüdische Bürger“ bearbeitet von Hans-Werner Ziemer), Kirn 1995/96.*

- *Schriftliche und mündliche Mitteilungen von Herrn Kurt Kahn, New York.*

- *Vgl. „Beiträge zur Jüdischen Geschichte in Rheinland-Pfalz“, Ausgabe 1/92, Heft 2, Seite 34 ff.*



Der ehemalige jüdische Mitbürger Kurt Kahn (rechts) und seine Frau Susanne (links) waren zu Besuch bei Paula Petry (2. von links) in Hennweiler, wo es auch zu Gesprächen mit ehemaligen Nachbarn der Familie Kahn kam. Foto: Hans-Werner Ziemer.



Erinnerungen an das harmonische Zusammenleben zwischen jüdischen und christlichen Menschen in Hennweiler: Lina Kahn (stehend) mit (v.l.n.r.) Elisabeth Fries, Karoline Müller, Anna Müller, Veronika Hartmann und Katharina Fey. Katharina Fey war die Frau, die am Abend des 10. November 1938 den von den Nazis gelegten Brand im Hause Kahn (in der heutigen Freiherr-vom-Stein-Straße) löschte und der Familie Kahn die Nacht über Zuflucht in ihrem gegenüberliegenden Haus gewährte.